

Karl Popper 90

Österreich ist interessanterweise erst in unserem Jahrhundert zu einer vorrangigen Position in der Philosophie gelangt. Mach, der Wiener Kreis, Wittgenstein und — last not least! — Sir Karl Popper haben Philosophiegeschichte gemacht und werden in keinem Lehrbuch der Philosophie fehlen können.

Poppers Bedeutung liegt auf zwei Gebieten: Gesellschaftstheorie und Erkenntnistheorie. In ersterem Bereich verteidigt er die „offene Gesellschaft“, Pluralismus, Demokratie, Meinungsfreiheit. Sein ausgeprägter Antidogmatismus verbindet diese Haltung mit seiner Wissenschaftstheorie, in der er „Versuch und Irrtum“ als prinzipiell unendlichen Prozeß der Annäherung an die Wahrheit sieht. Seine berühmte „Falsifikationstheorie“, die auf der Unmöglichkeit absoluten Wissens ruht, lehnt den Begriff der „Verifikation“ ab. Und als wissenschaftlich kann nur das angesehen werden, was prinzipiell einer Falsifikation offensteht.

Von diesem Ansatz her ist die Nähe zur Selektionstheorie der Evolution spürbar, und Popper war auch häufiger Gast im Konrad-Lorenz-Kreis in Altenberg. Anders als Whitehead ist daher Popper auch von Aristoteles eingenommen und lehnt Platon scharf ab.

Gemeinsam mit Eccles entwickelte er die „Dreiweltentheorie“: Es gibt die Welt der realen Dinge und Ereignisse (zu denen auch unser Gehirn, der Erkenntnisapparat, gehört), zweitens die subjektive Welt des Erlebens — mit ihrer engen Kongruenz zu den Abläufen im Gehirn als Teil der Welt 1 — und schließlich die Welt 3, als Bereich des geistigen Prozesses der Menschheit, weitgehend deckungsgleich mit den Begriffen „Objektiver Geist bei Hegel und Hartmann“ und „Noosphäre“ bei Teilhard. Ethisch fordert Popper Toleranz, Freiheit und Mitmenschlichkeit. Die Schwächen des wirtschaftlichen Liberalismus sieht er wohl etwas zu wenig.

G.P.

Zitate von Karl Popper

in einem Interview durch Franz Kreuzer 1982

... Irrtümer sind nicht zu vermeiden. Das Wichtige ist, daß wir aus den Irrtümern lernen.

... Kant war der Auffassung, die rationale Grundlage jedes Staates bestehe darin, daß die Freiheit eines jeden einzelnen beschränkt werden muß, wenn wir zusammenleben wollen. Aber sie soll so wenig wie möglich beschränkt werden ...

... Die Grundidee der Aufklärung ist, daß wir die Wahrheit nicht fürchten sollen ... Wir müssen tolerant sein, insbesondere tolerant ethischen und religiösen Ideen gegenüber ...

... der Organismus erwartet etwas, und diese Erwartung des Organismus, also die unbewußte, unformulierte Erwartung ... geht zweifellos der bewußten voraus ...

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Pretzmann Gerhard

Artikel/Article: [Karl Popper 90 10](#)